

Leibnizblatt

Informationsblatt der Integrierten Stadtteilschule am Leibnizplatz

Jahrgang 2001 Ausgabe 6

Oktober

Geschwisterkindregelung gekippt!

Eine grundlegende Änderung steht ins Haus! Bisher konnten sich Eltern am Leibnizplatz darauf verlassen, dass nach Aufnahme eines Kindes alle weiteren Kinder ohne irgendein Losverfahren automatisch in unserer Schule aufgenommen wurden. So war es in der geltenden Aufnahmeverordnung geregelt. Sie bestimmt, dass außerhalb des Losverfahrens Geschwister von Schülerinnen und Schülern, die bereits die Schule besuchen, aufgenommen werden.

Das hatte in den letzten Jahren dazu geführt, dass mehr als ein Drittel der SchülerInnen vorab außerhalb des Losverfahrens aufgenommen wurden. Die Loschance für die verbliebenen angemeldeten Schülerinnen und Schüler sank bei insgesamt 184 Anmeldungen für 84 Plätze ganz erheblich.

Das Gericht ist nun zu der Auffassung gekommen, dass das Interesse von Eltern, alle ihre Kinder an einer Schule zu haben, weniger gewichtig ist als der Anspruch auf das besondere Schulangebot. (Diese Darstellung ist ungenau. Der Beschluss ist in der Schule und unter der Adresse www.schule.bremen.de/schulen/isl/doku/Urteil.pdf einsehbar.) Zur Frage der Verletzung des Gleichheitssatzes ist im Urteil nicht Stellung genommen worden.

Die Folge wird nun eine neue Aufnahmeverordnung sein, die diese Regelung nicht mehr enthält – sicher ein ärgerliches Ergebnis für alle, die fest damit rechneten, dass auch weitere Geschwister problemlos zum Leibnizplatz wechseln würden.

Es bleibt das Unbehagen, dass der Wunsch nach einem Gesamtschulplatz für die Mehrheit der Neustädter Kinder nicht erfüllt wurde und wohl auch nicht werden wird!

Web.Punkt Leibnizplatz

An der tiefsten Stelle im nordöstlichsten Teil unseres Gebäudes liegt unsere neueste Errungenschaft, der

Web.Punkt



Vom 5. November an steht er der Öffentlichkeit nachmittags ab 14.00 Uhr zur Verfügung. Daneben ist er durch Stadtteilorganisationen bzw. Gruppen buchbar (Rückfragen: 3616785).

Die öffentliche Nutzung ist für Schüler und Studenten frei. Alle anderen zahlen 1,- DM pro Stunde Unkostenbeitrag. Nutzer unterschreiben eine Nutzungsvereinbarung, für unsere SchülerInnen gilt entsprechend der „Computerführerschein“. Es stehen leistungsfähige Multimediarechner mit schnellem Internetzugang zur Verfügung.

Der mit Finanzierung der Telekom hergerichtete Raum wird von Scouts betreut. Es handelt sich dabei vornehmlich um ehemalige SchülerInnen unserer Schule, die für diese Aufgabe speziell ausgebildet wurden.

Die Möglichkeit für SchülerInnen unserer Schule, außerhalb des Unterrichts in unseren Rechercheräumen zu arbeiten, ist natürlich weiter gegeben.

Leibnizplatz

Vom Frusthof zum "Lusthof"

Unser Schulhof bisher:

Eine Asphaltfläche mit zwei Tischtennisplatten und einigen Sitzbänken. Die wenigen Bäume auf dem Schulhof haben durch die Versiegelung arg gelitten – eine große Kastanie muss aus diesem Grund im Herbst gefällt werden.

An der ISL werden rund 500 SchülerInnen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren unterrichtet. Sie verbringen mindestens zweimal am Tag ihre Pausen auf dem Schulhof. Dort sollten sie sich aktiv erholen und ihre Sinne und motorischen Fähigkeiten entwickeln können. Aber was geschieht tatsächlich?

Die Jungen konkurrieren mit den Mädchen um die Sitzbänke, weil die einen darauf schießen und die anderen darauf sitzen wollen. Die einzigen Sportgeräte (Tischtennisplatten) sind besetzt von einer Handvoll SchülerInnen, die Rundlauf o.ä. spielen, und der Rest? Langweilt oder ärgert sich oder bleibt besser gleich im Klassenraum. Das sollte sich ändern!



Im März 2000 wurde im Rahmen einer schulinternen LehrerInnenfortbildung eine Arbeitsgruppe gegründet, die erste Ideen zur Umgestaltung des Schulhofes zusammengetragen hat.

Inzwischen existiert eine Schulhof-AG, in der VertreterInnen aller Gruppen der Schule mitarbeiten. Durch eine schulweite SchülerInnenbefragung wurden weitere Ideen gesammelt und mit Unterstützung eines Garten- und Landschaftsarchitekten zu einem gemeinsamen Plan verarbeitet.

Unser Schulhof zukünftig:

Unser Schulgelände soll so strukturiert werden, dass sowohl dem Bewegungsdrang der jüngeren wie dem Bedürfnis nach Kommunikation und Ruhe der älteren SchülerInnen Rechnung getragen wird. Wir wollen unterschiedliche Aktivitätsbereiche schaffen.

Der Schulhof ist durch die Neustadtparkumgestaltung zum Stadtteil geöffnet worden. Er soll Teil des Stadtteillebens werden und z. B. von den Besuchern der Shakespeare-Company ebenso genutzt werden wie von Jugendlichen der Neustadt. Die Umgestaltung ist ein langer und teurer Prozess, der in viele Teilmaßnahmen gegliedert ist.

Die Durchführung:

SchülerInnen und Eltern sind von Anfang an nicht nur an der Planung, sie sind auch an der Umsetzung beteiligt.

Bei unseren ersten Überlegungen wurden wir von einem ehemaligen Schüler des Gymnasiums am Leibnizplatz, dem Hamburger Garten- und Landschaftsarchitekten Herrn Lindenlaub unterstützt, dessen Firma auch die Umgestaltung der Neustadtparkanlagen geplant hat. Die Ausführungsplanung und Durchführung der einzelnen Projektschritte wird von Patrick Vander Elst gemacht. Er ist selbständiger Garten- und Landschaftsarchitekt, und sein Sohn besucht derzeit die 5. Klasse unserer Schule.

Im November 2001 werden die ersten beiden Maßnahmen durchgeführt. Teilbereiche des Hofes werden entsiegelt, begrünt und Sportgeräte und Sitzmöglichkeiten aufgestellt bzw. Räume für sportliche Betätigung geschaffen.

Am 9. und 10. November wird unsere erste große Pflanzaktion stattfinden

„Vom Frusthof zum Lusthof“ - Rfortsetzung von Seite 2

schon einige Eltern bereit erklärt zu helfen, und es sind auch schon Spenden von Eltern eingegangen, die gerne helfen möchten, an diesem Termin aber nicht dabei sein können. **Weitere Hilfe brauchen wir aber auf jeden Fall!** Vielleicht haben Sie Lust und Zeit beim Einpflanzen der Zierkirschen und der Linden oder der Heckenpflanzen und Sträucher für das Basketballfeld zu helfen? Bitte sprechen Sie Frau Braunschweiger oder Frau Meißner-Haque an (Telefon 361/5785). (Bs)

Anschluss an das Mittelfeld deutscher Schülerruderer hergestellt

Ruderer vom Leibnizplatz zufrieden mit Ergebnis

Zum 7. Mal nahmen Ruderer der Integrierten Stadtteilschule am Leibnizplatz (ISL) am Bundesfinale des Schülerwettbewerbs *„Jugend trainiert für Olympia“* auf der Olympiaregattastrecke in Berlin – Grünau teil. In 5 von 8 Bootsgattungen waren die schwarz – gelben Farben der ISL vertreten. Der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre in der langfristig angelegten Arbeit der Ruderschwerpunktschule in Kooperation mit dem Bremer Ruderverein v. 1882 (BRV) setzte sich deutlich fort. Der Anschluss an das Mittelfeld der Schülerruderer aus 16 Bundesländern ist hergestellt. Kein Boot der ISL belegte einen letzten Platz. Im Gegenteil: 4 Teams schafften den Einzug in die Finale und belegten dort in ihren Bootsgattungen einen 7., zwei 10. und einen 12. Platz. Lediglich ein Boot schied nach den Hoffnungsläufen aus.

Der Gig – Vierer um Stm. Dev Wijekoon mit Pascal Wiese, Dario Lutz, Andreas Kulbatzki und Paul Mohr erkämpfte sich einen hervorragenden 7. Platz (1. Platz im kleinen Finale). Dieses ist die beste Platzierung in einem regulären Rennen, die jemals ein Boot der ISL erreicht hat. Die Ruderer sind Mannschaftsmitglieder des Junior -

Achters des Post-Rudervereins und verschafften sich dadurch einen erfolgreichen Saisonabschluss.

Ebenso positiv müssen die beiden 10. Plätze des Mädchen-Doppelvierers und des Achters bewertet werden. Der Mädchenvierer mit Katharina Arndt, Katrin Gildemeister, Iris Lopotta, Maraike Strzedzinski und Steuerfrau Frauke Schöne war dabei die tolle Überraschung, da sie in einem absoluten Topfeld einen 4. Platz im kleinen Finale belegten. Noch im Vorjahr schieden sie an gleicher Stelle unglücklich nach den Vorläufen aus. Doch ein Jahr konzentrierten Trainings in der Obhut der Trainer des BRV verfehlte seine Wirkung nicht. Diese Mädchen können noch zwei weitere Jahre für die ISL starten.

Dagegen war die diesjährige Finalteilnahme auch die letzte des Schulachters. Er bestand vornehmlich aus Schülern, die die ISL im Sommer nach Abschluss der 10. Klasse verlassen hatten. Sie kämpften deshalb im Vorfeld mehr mit der Einrichtung gemeinsamer Trainingsabende als mit dem Boot. Um so höher ist deshalb der 4. Platz im kleinen Finale zu bewerten, den Sven De Vries, Maximilian Imhoff, Alexander Krupitza, Carsten Mohrmann, Tor-

ben Nesemann, Malte Schönborn, Mitja Wöbbekind, Jonas Jüling und Steuermann Daniel Simon erreichten.

Einen 12. Platz in einem starken Feld belegte der jüngere Mädchen-Doppelvierer mit den Schwestern Lisa und Melanie Baues, Valesca Wolfgramm, Suzan Cinar und Steuerfrau Sarah Winkelmann. Nach insgesamt 4 Rennen über 1000m in zwei Tagen waren sie am Ende ihrer Kräfte und hochzufrieden mit der erreichten Leistung. Leider nach den Hoffnungsläufen ausgeschieden ist der jüngere Jungen-Doppelvierer mit Christian Apke, Jan Fähmann, Marius Kirschke, Felix Wulf und Steuermann Alexander Scharf. Sie werden im kommenden Jahr in der älteren Wettkampfklasse erneut angreifen.

Insgesamt stellen die Ruderlehrer Martin Kurp und Thomas Wichmann nach der 7. Berlinteilnahme fest: Die Mannschaften haben sich im Mittelfeld der deutschen Schülerruderer etabliert und rudern nicht mehr hinterher. Außerdem erhielten sie großes Lob vom Deutschen Ruderverband für das Ruderkonzept am Leibnizplatz, verbunden mit der Aufforderung, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. (Wi)

Integrierte Stadtteilschule
am Leibnizplatz
Schulstrasse 24
28199 BREMEN

Telefon: 361 5785
Fax: 361 59193
E-Mail: IS@Leibnizplatz.de

Leibnizplatz

Leinews:

- ⇒ Stundenplan im Internet!
Über das Internetangebot www.leibnizplatz.de ist auch unser Stundenplan abrufbar. Es scheint endlich ein Angebot zu sein, dass sogar überzeugte Internetmuffel überzeugt. Ein lohnendes Ziel für Hacker wäre der jeweils aktuelle Vertretungsplan, aber so weit sind wir noch nicht.
- ⇒ Nachlese „10 Jahre Leibnizplatz“
Es war wirklich ein wunderbares, weterverwöhntes Fest, dass alle Beteiligten mehr als zufrieden stellte! Das gilt für das die Projektwoche abschließende Schulfest, aber ebenso für die Veranstaltung „Mit Leib-niz und Seele in der darauf folgenden Woche“, die der Schule von unseren ehemaligen Schülerinnen Stefanie Schneider, Karin Siemers und Nadine Zaddam geschenkt wurde. Die kurze Geschichte unsrer Schule wurde liebevoll inszeniert, und Forderungen nach einer Durchgängigkeit des Bildungsganges für Gesamtschüler vor Ort, also nach einer Oberstufe wurden vor allem von Eltern erhoben. Der anwesende Bildungssenator nahm die Forderungen mit viel Verständnis auf. Ob es die ISL in 10 Jahren mit Oberstufe geben wird?

Ferien:

24.12.2001 – 5.1.2002	Weihnachtsferien
25.3. – 13.4.2002	Osterferien
20.6. – 31.7.2002	Sommerferien

Betroffenheit

Am Tag danach, dem 12. September, gingen unsere SchülerInnen, initiiert durch die Schülervertretung des Schulzentrums Neustadt, auf die Straße. Ein Trauermarsch ging zum Domshof, wo sich immer mehr SchülerInnen aus Bremischen Schulen versammelten. Im Plenarsaal der Bürgerschaft gab es eine Diskussion und im Dom eine sehr berührende Andacht. Auch der Bildungssenator, Willy Lemke, sprach zu den SchülerInnen. Bei allen war eine tiefe Betroffenheit und die Angst vor dem, was da kommen könnte, sehr deutlich zu spüren.

Jetzt nach bald zwei Monaten ist die Sorge eher größer geworden. Sie artikuliert sich vor allem im Unterricht in den Klassen. Wir alle spüren, dass es noch lange nicht zu Ende ist und hoffen sehnsüchtig, dass Hass und Gewalt nicht immer mehr das Leben vergiften. Eigentlich sollte in der Woche des Anschlags eine länger geplante, von der Ausländerbeauftragten initiierte Veranstaltung gegen Gewalt und für das Zusammenleben mit den SchülerInnen der Neustadt an der Gottfried-Menken Straße durchgeführt werden. Sie wurde abgesagt, weil in unmittelbarer Nähe zu den schrecklichen Geschehnissen in New York eine fröhliche Veranstaltung mit Musik und Tanz nicht vertretbar erschien. Fröhlich kann man in Anbetracht der Entwicklung weiterhin nicht sein, aber das Ziel, das Gift Gewalt und alles, was damit in Verbindung steht, aus den Köpfen zu verbannen, ist nun wichtiger denn je. Vernunft, Respekt vor dem Anderen und Verständnis für Recht beginnen im Kleinen und sind mehr denn je tägliche Verpflichtung in der pädagogischen Arbeit. Es bleibt die Hoffnung, dass das, was im Kleinen immer

Leibnizplatz